



TRUPPENÜBUNGSPLATZ JÄGERBRÜCK



Truppenübungsplatzkommandantur JÄGERBRÜCK
Pasewalker Chaussee 7
17358 Torgelow
Telefon: 03976 / 250 - 3050



DATEN UND FAKTEN

Größe	Ca. 10.000 ha
Ausdehnung	Ost-West ca. 12,5 km, Nord-Süd ca. 10 km
Unterbringungskapazität	Truppenlager: 650 Soldaten, Biwak 600 Soldaten
Profil	Flaches bis welliges Gelände mit Erhebungen bis zu 30 m. Der Boden ist fein- bis mittelsandig.
Bodendeckung	68% der Fläche ist mit Wald bedeckt
Klima	Stark maritim beeinflussten Binnentiefend, Jährliche Niederschlagsmenge: 585 mm, Jahresmitteltemperatur ca. 8°C



BUNDESWEHR



TRUPPENÜBUNGSPLATZ JÄGERBRÜCK

ÜBUNGSMÖGLICHKEITEN

- Gefechtsausbildung aller Truppen
- Gewässerübergang
- Fallschirmabsprung
- Vorausbildung Auslandseinsatz
- Konvoi-Ausbildung
- Kraftfahrausbildung
- Camp Gumnitz (ELUSA/ELSA/EAKK)
- Wurfplätze für Handgranaten
- Panzerüberrollbahn
- Kraftfahrzeuggeländelehrbahn für
- Radfahrzeuge
- Kampf-, Späh- und Schützenpanzer mit BK/BMK, inkl. Lasereinsatz

SCHIESSMÖGLICHKEITEN

- Schießbahnen für Waffen ab 20 mm
- Gefechtsschießen mit Kampfpanzern und gepanzerten Fahrzeugen einschließlich 120 mm
- Panzerabwehrhandwaffen
- Panzerabwehrlenkflugkörper MILAN, TOW, HOT, MELLIS
- Handwaffen / Gefechtsschießbahn / Schulschießbahn
- Fliegerabwehr
- Mörser
- Handgranaten
- Sprengen (300 m / 1000 m)
- Maschinenwaffen
- Granatpistole
- Pyrotechnische Munition



TRUPPENÜBUNGSPLATZ JÄGERBRÜCK

CHRONIK

1952	Mit Befehl Nr. 53/52 des Ministeriums des Inneren der DDR vom 25.10.1952 wird der Aufbau eines Schießplatzkommandos zum 10.11.1952 befohlen.
1954	Aufstellung der 9. Panzerdivision der NVA in Eggesin (Hauptnutzer). Bau Panzerschießplatz in Neumühl.
1956	Ausstattung mit beweglichen auf- und abtauchenden Zielen.
1958	Ausbau des Panzerschießplatzes im Bereich Drögeheide.
1959	Bau eines Artillerieschießplatzes im Bereich Drögeheide.
1960	Verlegung des Kommandantur des Truppenübungsplatzes nach Drögeheide.
1962	Einführung moderner Steuerantriebe für kleine und große Ziele.
1963	Erstes Zug- und Kompaniegefechtsschießen.
1966	Ausbauarbeiten, vor allem mit Kräften der 9. Panzerdivision (NVA) und der TrÜbPIK: Neubau Panzerschießplatz Drögeheide und Ausbau Panzerschießplatz NEUMÜHL und Neubau Artillerieschießplatz.
1975	Ausbau der Schießausbildungsplätze STALLBERG, DRÖGEHEIDE und NEUMÜHL.
1985	Fertigstellung von 10 stationären Panzerwippen für den Panzer T – 72.
1986	Neubau und die Innutzungsnahme des Feuerwehrausbildungsgebäudes.
1990	Letzte große Übung der NVA.
1991	<ul style="list-style-type: none">• Kommandoübergabe an die Bundeswehr. Der Schießbetrieb mit Kampfpanzer und Artillerie wiederaufgenommen.• Umbau Waldkampfbahn der Infantrieschießbahnen gemäß ZDv 3/12.• Neuvermessung des gesamten TrÜbPI JÄGERBRÜCK.
1996	Neubau der Platzrandstraße.
2000	Stufenweiser Umbau der Schießbahnen auf SPA 2.
2001	Übernahme Munitionslager Gumnitz.
2005	Einführung optimiertes Betriebsmodell.
2008	Teilweise Rekonstruierung und Neubau einer Kraftfahrzeuggeländelehrbahn(KfzGellB) im Übungsraum A RIETH.
2011	Entscheidung zur Schließung des TrÜbPI JÄGERBRÜCK.



2013	Schließung TrÜbPI Jägerbrück und gleichzeitige Umwidmung zum StOÜbPI.
2016	Entscheidung zur Wiedereröffnung des TrÜbPI JÄGERBRÜCK.
2017	Wiederindienststellung des TrÜbPI JÄGERBRÜCK.
2019	Wegfall der Kaliberbegrenzung, Wiederaufnahme des 24/7 Schichtbetriebes der BwFeuerwehr.

